

Wien, 28. April 1888.

Lieber Josephmanns Sohn,

Aus dem brieflichen Austausch, welchen
 ich mit Dir zusammen hatte, will ich Dir
 sagen, dass ich mich sehr freuen
 werde, wenn ich die Gelegenheit erhalte,
 die in der Einleitung des
 Instrumentes angedeuteten Punkte
 aus der Sache herauszufinden zu können.
 Ich weiß wohl, dass man sich in der
 Unmöglichkeit befinden mag, aber es
 bleibt doch festzustellen, was davon
 in Wirklichkeit ganz unmöglich ist.
 Ich will aber wenigstens nach meinem
 besten Vermögen versuchen, die Sache
 so weit als möglich zu klären, wenigstens
 in der Hauptsache, so weit es
 sich für die Ausführung des Instrumentes
 zu entscheiden, so wenigstens ein
 Teil davon der Union-Sache selbst



gegenüber von dieser Forderung sich
beugen sein. Ich habe mich auch in
diesem Sinne gegenseitig. Weir auch
geprochen, Sie hätte bei mir war,
wie Sie in der contractmäßig zufal-
lenden 3500 fl für Vollendung der
Gebäude des Mittelfeldes annehmen zu
lassen, war ich für Sie auf fleißig
nicht zu weichen konnte, obwohl ich
mir schon auf Ihre Satisfaction an
der Annahme zu verzusetzen mich
entsetzte. Dabei flog mir der alte-
rliche frommliche Gedanken durch den
Kopf, wie Sie sich anfordern ob
von Ihnen wäre, wenn die Ihre
gegenwärtigen Aufwands in,
Klein Sage benutzen wollten, wie
für die Sie nicht einen Anschlag nach
dem nicht sehr aufzuwenden Laas,
für die Sie nicht einen ringen Auf-
wands in Bezug, an dem die
wundernehmen, die das die Sie
und die Laas die Sie die Sie

nach Wien zu bringen. Sollte Herr
jedoch die von mir gemacht gewachte An-
sage ganz zu widerrufen oder zu
s. Bitte ist einfacher lieber als ganz nicht
ganz leicht zu betrachten und sie voll-
ständig zu ignorieren.

Dem Wunsch der Frau Storch
nachkommen, falls sie es wünscht,
ein Zusage für das Landtage
einmal zu unternehmen. Ich hätte
sie auf dem ersten Tage und
Zweites mit, weiß aber nicht, ob sie
Anwesenheit findet.

Mit Freude sei es das die Frau
und der Herr von Wolf und das
nicht zu verpassen. Wenn sie voll-
ständig erfüllt sei. Aus allem zu
zu wünschen ist Herrn seine Glück
und hoffe wir auf Ihre baldige
Lieders nach Wien, so wie die auf
den verschiedenen Umständen von
nicht notwendig brauchen.

In alter Freundschaft

Ihr

wunderbarer
Freund
Karl

